



Wir sind mächtig stolz!

Liebe Leserinnen und Leser,

vor etwa zehn Jahren hatten wir uns das erste Mal intensiv mit Qualitätsmanagement beschäftigt und ein solches beispielsweise im Rettungsdienst eingeführt. Es ist nicht so, dass vorher die Arbeit ein Produkt des Zufalls war, das Team war kleiner, überschaubarer und man kannte sich und die Arbeitsweise des Kollegen sehr genau. Nach und nach kamen immer mehr interne wie auch externe Anforderungen hinzu, die Themen wurden komplexer und das Mitarbeiterteam wuchs deutlich. So entschieden wir uns die verschiedenen Systeme in Baden-Württemberg zu vereinheitlichen und uns auf den Weg zur landesweit einheitlich zertifizierten Qualität zu machen.

Dabei hatten wir großen Wert darauf gelegt, dass nicht plötzlich über Nacht ein Qualitätshandbuch im Regal steht und neue Abläufe und Prozesse über die Mitarbeiter gestülpt werden. Wir hatten und haben heute noch den Anspruch, dass sich unsere Mitarbeiter in dem System des Qualitätsmanagements wieder finden und dies als Hilfe für die tägliche Arbeit empfinden. So galt es gemeinsam bewährtes zu betrachten, neue Erkenntnisse mit einzubeziehen, nochmals zu bewerten und dann normgerecht festzuhalten. Was sich so einfach anhört, ist natürlich für alle eine enorme Anstrengung.

Der schönste Nebeneffekt der Arbeit über die Grenzen der Landkreise hinweg war das gemeinsame Lernen, das Betrachten anderer Lösungswege und das vereinbaren eines gemeinsamen Ziels. Wir konnten viel voneinander lernen und haben stets die beste Lösung gefunden. Natürlich verlangt uns eine Industrienorm auch ab und an Dinge ab, die man auf das erste und auch nicht aufs zweite Mal nicht versteht. Dies war zum Glück nur in wenigen Punkten der Fall. Aber hier durften wir den Erfolg genießen als wir auch diese Herausforderung gut gemeistert hatten.

Unsere Mitarbeiter haben hervorragendes geleistet. Wir sind mächtig stolz auf uns und können nun das Zertifikat des TÜVs für ein geprüftes Qualitätsmanagement im Rettungsdienst, den Notrufdiensten und dem Fahrdienst in Händen halten.

Ihr
Stefan Dittrich
Regionalvorstand



Inhalt

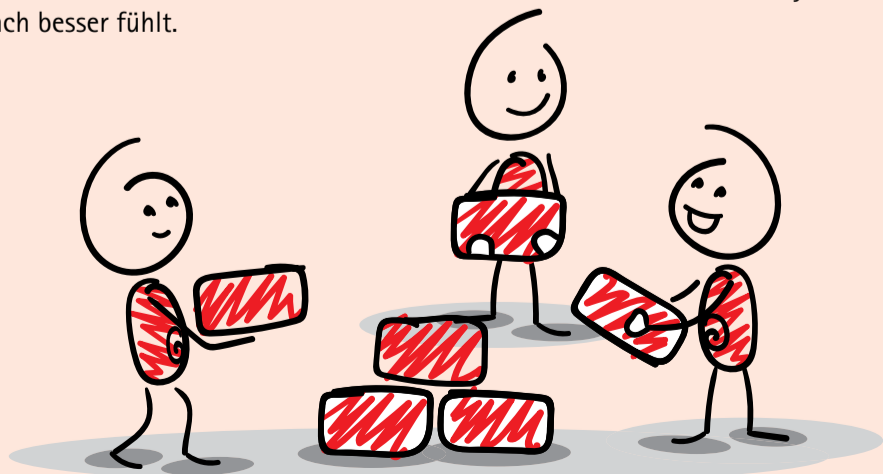
Erste Hilfe: Sicher durch die Grillsaison	
Hausnotruf: Maßgeschneiderte Angebote für jeden Bedarf	
BFD/FSJ: Guter Anfang – Freiwillig bei den Johannitern	Seite 2
Menüservice: 30 Jahre „Essen auf Rädern“ in Ravensburg	
Kindertagesstätten: ... das Kind muss an die frische Luft!	Seite 3
Notruf: Im Notfall die richtige Nummer	
Preisrätsel: Mitmachen und gewinnen!	Seite 4

Machen statt nörgeln

Vermutlich kennen Sie das auch. Es gibt Menschen, die finden in jeder Suppe das Haar. Scheinen Freude am Nörgeln zu haben, sehen hinter jeder Kleinigkeit eine Verschwörung, sind oft schlecht oder wenn überhaupt einseitig informiert und toben sich heute im Internet und sozialen Medien aus. Früher fand so etwas noch an Stammtischen statt. Diese hatten oft noch eine reinigende Wirkung. Da wurde dem ein oder anderen vielleicht auch mal der Kopf gewaschen, der unkontrolliert auf alle und jeden mit seiner ganz eigenen Meinung einprügelte. Heute geschieht das im Anonymen Netz und ohne dass man seinem Gegenüber in die Augen blicken muss. Alleine über dies könnte man sich schon ärgern. Deutlich ärgerlicher ist es, dass manche Zeitgenossen als Aktivisten und als Engagiert betrachten. „Ich tu doch was“, „ich halt nicht meinen Mund...“ könnte da das Ergebnis einer schmalen Selbstreflexion sein.

Wenn der Antrieb für diese Umtriebe der Wunsch nach eigenem persönlichem Engagement für einer bessere Welt ist, dann böte unsere Gesellschaft so viele Alternativen. Man muss nur den Mut haben sich auf andere Menschen und eine Gemeinschaft Auge in Auge einzulassen. So hat Deutschland ein schier unerschöpfliches Reservoir an Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren. Sportvereine, Bürgerinitiativen, den Kirchen, dem Umweltschutz, Politik und Gesellschaft, Rettungs- und Hilfsorganisationen, Hobbys und gemeinsame Leidenschaften.

Gemeinsam sich einem gemeinsamen Interesse hingeben, in einer Gemeinschaft neue Menschen kennen lernen, neue und andere Sichtweisen zu entdecken und sich über das befriedigende Gefühl freuen gemeinsam etwas geschaffen oder geleistet zu haben. Uns das nicht für sich selbst, sondern für eine gemeinsame Idee oder, noch besser, für einen guten Zweck. Also die Energie, die in einem steckt dafür zu verwenden, dass die Welt etwas besser wird oder zumindest sich jemand einfach besser fühlt.



SCHON PLÄNE
FÜR MORGEN?



Karrieremöglichkeiten unter: www.johanniter.de/jobs-oberschwaben

| Sicher durch die Grillsaison

Johanniter geben Erste-Hilfe-Tipps



Ob Bratwurst, Steak oder Gemüsespieß – Grillen gehört für die meisten Menschen zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen an lauen Sommerabenden. Wohin man schaut, überall glüht die Holzkohle: auf dem Balkon, im Garten, im Park, am Strand.

Doch das Vergnügen ist nicht ganz ungefährlich: Jährlich verletzen sich mehrere tausend Menschen beim leichtsinnigen Umgang mit dem Feuer. Stichflammen oder Verpuffungen entstehen zum Beispiel, wenn ungeduldige Grillmeister Spiritus auf die glühenden Kohlen schütten. Schwere Brandblasen können entstehen, wenn besonders hungrige das Fleisch mit den Händen vom Rost nehmen, statt mit der Grillzange. Ein Gasgrill kann explodieren. Hier gilt es, die Gasanlage überprüfen zu lassen und leere Flaschen sofort zu entsorgen. Es sollte darauf geachtet werden, dass der Grill – egal, ob Holzkohle oder Gas – einen sicheren Stand hat. Am besten in der Nähe des Grills einen Eimer Wasser platzieren. Vorsicht ist geboten, wenn Kinder dabei sind. Es gilt: Kinder weg vom Grill! „Besonders umstehende kleine Kinder sind gefährdet, wenn sich der Grillrost auf ihrer Kopfhöhe befindet“, warnt Anja Spintzyk, Ausbildungsleiterin in Ravensburg. Plötzlich entstehende Flammen könnten sie im Gesicht schwer verletzen. „Im Ernstfall gilt: Sofort die 112 anrufen!“

Erste Hilfe bei Brandverletzungen

„Als Faustregel gilt: Bei schweren, großflächigen Verbrennungen und bei Verbrennungen im Gesicht, an den Händen oder den Genitalien sofort den Rettungsdienst rufen“, empfiehlt die Fachfrau. „Bei kleinflächigen Brandverletzungen (z.B. Finger) kann zur sofortigen Schmerzlinderung die Verbrennung mit raumtemperiertem Wasser ca. zwei Minuten gekühlt werden. Große Brandwunden und generell bei Säuglingen und Kindern nicht kühlen, es besteht die Gefahr der Unterkühlung sowie einer starken Belastung des Kreislaufs“, betont Spintzyk. Offene Wunden sollten schnell steril abgedeckt werden, damit sie sich nicht entzünden. Dafür eignet sich etwa ein steriles Verbandstuch aus dem PKW-Verbandskasten.

Wenn die Kleidung einer Person durch Stichflammen Feuer gefangen hat, ist schnelles Handeln lebensrettend: Das schnellst erreichbare Mittel sollte genommen werden, um so schnell wie möglich die Flammen zu ersticken. Am besten geeignet dafür ist Wasser. Aber auch mit einer Decke lassen sich die Flammen ersticken. Eine große Gefahr droht bei schweren, großflächigen Verbrennungen: „Häufig sind Kreislauf- und Atemstörungen die Folge. Deshalb sollten Ersthelfer unbedingt Kreislauf und Atmung der verletzten Person beobachten, um ggf. Wiederbelebungsmaßnahmen zu beginnen bis der Rettungsdienst eintrifft“, rät die Fachfrau.

| Mehr Komfort durch Schlüssel hinterlegung

Der Johanniter-Hausnotruf: Maßgeschneiderte Angebote für jeden Bedarf

Ravensburg | Blumen gießen, die Katze füttern, den Briefkasten leeren – eine gute Nachbarschaft ist wichtig, gerade für alleinstehende Menschen. Viele vertrauen ihren Nachbarn regelmäßig ihren Wohnungsschlüssel an. Aber kann man seinem Nachbarn auch zumuten, rund um die Uhr erreichbar zu sein, um auch in einem Notfall zu helfen? Der Johanniter-Hausnotruf bietet hier eine professionelle Alternative.

„Ob jemand öfter allein zuhause ist oder im Alter alleine lebt, gesundheitliche Einschränkungen hat oder besonders sturzgefährdet ist – der Johanniter-Hausnotruf bietet ein hohes Maß an zusätzlicher Sicherheit und kann für jeden Bedarf individuell erweitert werden. Dazu zählt die Möglichkeit, seinen Wohnungsschlüssel bei den Johannitern zu hinterlegen“, so Siegfried Gessler, Hausnotruf-Experte der Johanniter in Ravensburg. „Natürlich spielt für unsere Kunden die sichere Aufbewahrung dabei eine entscheidende Rolle.“

Der Schlüssel wird sicher und für Unbefugte unzugänglich aufbewahrt. Wird ein Alarm ausgelöst, wird der Schlüssel an den Einsatzdienst herausgegeben und auch während der Fahrt zum Einsatzort sicher im Fahrzeug verwahrt. Alternativ kann der Schlüssel auch in einem kleinen Schlüsseltresor



vor Ort hinterlegt werden, der außen am Gebäude oder an einem Geländer oder Zaun angebracht wird. Mit Genehmigung des Vermieters ist dies in der Regel möglich. Durch eine frei wählbare Zahlenkombination wird sichergestellt, dass nur ein eingeweihter Personenkreis auf den Schlüssel zugreifen kann. Auf Wunsch kann dies auch der Nachbar oder ein Pflegedienst sein. Siegfried Gessler fügt an: „Dies ist besonders in Eigenheimen in ländlichen Regionen mit weiten Wegen eine gute Lösung.“

Wie funktioniert der Johanniter-Hausnotruf?

Herzstück des Johanniter-Hausnotrufs ist ein kleiner Sender, der als Armband, Halskette oder Clip getragen werden kann. Wenn Hilfe benötigt wird, genügt ein Knopfdruck, um die Hausnotrufzentrale der Johanniter zu erreichen. Fachkundige Mitarbeiter nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Auf Wunsch werden automatisch die Angehörigen informiert. Umfangreiches Zubehör wie beispielsweise ein Rauchwarnmelder oder Sturzsensoren runden das Angebot ab.

Johanniter-Sicherheitswochen: Vier Wochen lang gratis testen

Eine Gelegenheit, den Johanniter-Hausnotruf auszuprobieren, besteht im Rahmen der Johanniter-Sicherheitswochen vom 23. April bis zum 31. Mai 2019. In diesem Zeitraum kann der Hausnotruf vier Wochen lang gratis getestet werden. Verschiedene Leistungsangebote von der Basisabsicherung bis zur Premiümlösung stellen sicher, dass die individuelle Hausnotruflösung genau das bietet, was der Kunde braucht. Der Hausnotruf wird von den Pflegekassen als Hilfsmittel anerkannt. Bei anerkannter Pflegebedürftigkeit ist eine volle Kostenübernahme für die Basisabsicherung möglich. Auch können die Ausgaben für den Hausnotruf von der Steuer abgesetzt werden, denn er gilt als haushaltsnahe Dienstleistung.

Der Johanniter-Hausnotruf. Macht selbstständig und sicher!

Jetzt 4 Wochen **-mehr Leistung-** gratis testen!
23.4. bis 31.5.2019

Fragen Sie einfach Ihre Johanniter vor Ort und sichern Sie sich jetzt unser Komfort-Angebot!
Service-Telefon: 0800 32 33 800 (gebührenfrei) **DIE JOHANNITER** Aus Liebe zum Leben

www.johanniter.de/hausnotruf

| Bundesfreiwilligendienst/Freiwilliges Soziales Jahr

Guter Anfang – Freiwillig bei den Johannitern

Was tun wenn der Berufswunsch noch nicht fest steht, man auf einen Studienplatz warten muss oder man sich sozial engagieren möchte?

Es gibt bei den Johannitern zwei verschiedene Arten des freiwilligen Engagements: das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) für junge Leute bis 27 Jahre und den Bundesfreiwilligendienst (BFD), der Mitte 2011 als Ersatz für den Zivildienst geschaffen wurde. Im Freiwilligen Sozialen Jahr können junge Teilnehmer berufliche Perspektiven entdecken und jede Menge für ihr Leben lernen. Der Bundesfreiwilligendienst bietet allen – ob jung oder alt – die Möglichkeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und eine sinnvolle Unterstützung zu leisten. Genau das hat sich Oliver Mathis auch gedacht, und entschied sich die Zeit bis zum Beginn seiner Ausbildung als Fach-



lagerist ein FSJ in Ravensburg zu machen. Der 24-jährige findet es toll hilfsbedürftigen Menschen eine große Hilfe im Alltag zu sein, egal ob beim Essenausliefern oder bei den Fahrdiensten. Seine Lieblingsaufgabe ist die Hausnotrufbereitschaft, zu Beginn hatte er erst ein bisschen Angst doch sehr schnell machte ihm die 24-Stunden-Bereitschaft so viel Spaß, dass er auch am Ehrenamt Gefallen gefunden hat.

Zu den alltäglichen praktischen Einsätzen werden die Freiwilligen durch verschiedene Seminare begleitet, in denen nicht nur die sozialen Kompetenzen gestärkt, sondern auch wertvolle Qualifikationen für die weitere berufliche Entwicklung erworben werden können. Alle Freiwilligen werden zudem in Erster Hilfe ausgebildet. Auch Fortbildungen in den Bereichen Rhetorik und Kommunikation stehen auf dem Programm. Oliver findet den Umgang mit seinem Vorgesetzten super, „bei Problemen, Wünschen oder Fragen kann man jederzeit zu ihm gehen“. Außerdem findet er es toll, wieviel er von den Kunden zurückbekommt, egal ob es ein Lachen oder eine Tafel Schokolade ist.

Ab August/September bieten wir wieder FSJ-Stellen an. Ansprechpartner: Siegfried Gessler, Tel. 0751 36149-11, siegfried.gessler@johanniter.de

| Johanniter-Menüservice

30 Jahre „Essen auf Rädern“ in Ravensburg

In diesem Jahr feiern die Johanniter mit ihrem Service „Essen auf Rädern“ das 30-jährige Jubiläum im Raum Ravensburg. „Seit Beginn unseres Services hat sich so vieles getan“, so Benjamin Belzer, Sachgebietsleiter Soziale Dienste. „Am Anfang gab es einfach einen festen Speiseplan mit wenig Auswahl. Schon bald darauf wurde das Angebot auf „a la carte“ umgestellt. Dies bedeutet, dass sich die Kunden aus einem Katalog aus über 200 Menüs aussuchen können, was ihnen schmeckt.“ Ob fleischlos, oder kleine Portionen, kalorienreduziert oder in besonderen Lebenslagen auch püriert. Selbst Suppen oder Kuchen sind im Angebot. Seit dem letzten Jahr haben die Johanniter einen weiteren Lieferanten

mit in das Angebot aufgenommen. So hat sich die Auswahl an möglichen Speisen fast verdoppelt. Im Jubiläumsjahr machen die Johanniter ein einmaliges Angebot: Wer in den letzten drei Monaten nicht Kunde im Bereich Essen auf Rädern war, erhält eine Woche lang seine Wunschmenüs zu einem einzigartigen Sonderpreis. 30 Jahre Essen auf Rädern – 30% Rabatt auf den Listenpreis. Im gesamten Landkreis werden die Menüs im Wochenpaket tiefkühlfrisch angeboten. Ganz unkompliziert können die Speisen dann punktgenau in der Mikrowelle oder im Heißluftofen fertig zubereitet werden. Im Schussental werden die Menüs auch täglich heiß ausgeliefert. Lassen Sie sich einfach beraten!

	Gericht	
Montag	Hähnchengeschnetzeltes in Weißwein-Rahmsoße dazu Gemüsevariation und Petersilienkartoffeln	
Dienstag	Schwäbisches Linsengericht mit Saitenwürstchen und Spätzle	
Mittwoch	Rostbratwürstchen „Fränkische Art“ auf Sauerkraut und Kartoffelpüree	
Donnerstag	Rinderroulade in kräftiger Bratensoße mit Wirsinggemüse und Spätzle	
Freitag	Lachsfilet in feiner Buttersoße mit Brokkoli und Reis-Wildreiskombination	
Samstag	Spaghetti „Bolognese“	
Sonntag	Fruchtige Tomatencremesuppe Hirschgulasch in Rotweinsauce, dazu Rotkohl und Kartoffelklöße	
Jubiläumspreis		
	Heißlieferung 56,85 € nur 39,79 €	tiefkühlfrisch 49,75 € nur 34,82 €

Nutzen Sie unser Jubiläumsangebot: 30 Jahre – 30 % Rabatt



Einladung zu den Genießermittagen bei den Johannitern!

Am 27. Mai 2019 von 12:00 – 14:00 Uhr findet in den Räumen der Johanniter im Pfannenstiel 29a in Ravensburg eine Verkostung quer durch die Speisekarte unseres Lieferanten statt. Alles ist natürlich kostenlos und unverbindlich. Anmeldeschluss: 23.05.19, max. 30 Teilnehmer (bei vielen Anmeldungen wird ein zweiter Termin angesetzt)

Adresse: Pfannenstiel 29a, großer Seminarraum
Melden Sie sich unter: 0751 36149-14 oder per E-Mail: info.ravensburg@johanniter.de an.

Die Räume sind barrierefrei zugänglich. Nach Voranmeldung ist auch ein Fahrdienst möglich, die Plätze sind allerdings begrenzt.

| Johanniter-Kindertagesstätten

... das Kind muss an die frische Luft!

Im März haben sich Eltern der Waldgruppen Ravensburg zu einer tollen Elternaktion getroffen. Bei wunderschönem Wetter haben die Eltern gemeinsam mit dem Hausmeister neue Bänke für unsere Waldgruppen gebaut. Das Sägewerk Schütterle hat für den Waldkindergarten 27 Meter Lärchenstämme gesägt, die zu 12 Bänken und 6 Tischen verarbeitet wurden. Mit Schweiß und Können waren die Garnituren innerhalb von 5 Stunden fertig und haben den ErzieherInnen und Kindern am Montag ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Durch tatkräftige Hilfe der Eltern können die Kinder jetzt auch vor dem Bauwagen malen, arbeiten, kochen und werken.

„Das Konzept der Waldgruppen sieht vor, so viel Zeit als möglich im Wald und an der frischen Luft zu verbringen. Die Waldgruppen arbeiten nach dem Orientierungsplan Baden- Württemberg, dafür ist es unerlässlich den Kindern gezielte Angebote zu machen. Dies wird durch die Tische und Bänke nun um einiges leichter“, erklärt Einrichtungsleiterin Lena Reschenhofer. Die Kinder erfahren die Natur mit allen Sinnen und zu jeder Jahreszeit. Ziel ist es, die Wertschätzung für die Schönheit, Vielfalt

und den Reichtum der Natur, ihrer Mitmenschen zu vermitteln. Im Wald gibt es immer wieder neue Spielvarianten zu entdecken: durch Pfützen springen, Tierspuren im Schnee verfolgen, Regenwürmer und Käfer beobachten, Tipis bauen ... der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Die drei Standorte in Ravensburg zeichnen sich seit September dadurch aus, dass es an den Waldstandorten Riesenwald, Rahlenwald und Hirschheck je eine Spielgruppe und eine Kindergartengruppe gibt. Dafür wurden im Jahr 2018 neue Bauwagen aufgestellt.

Im Moment gibt es noch einzelne freie Plätze bei den Waldspielgruppen Ravensburg und Schlier, sowie im Waldkindergarten Schlier.

Ansprechpartnerin:

Lena Reschenhofer
Leitung Waldspielgruppen Ravensburg
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Oberschwaben/Bodensee
Pfannenstiel 31, 88214 Ravensburg
Telefon: 0151 15148365 (Diensthandy)
lena.reschenhofer@johanniter.de



Preisrätzel

Gewinnen Sie einen von drei Einkaufskörben

Senden Sie das Lösungswort mit E-Mail-Betreff oder Stichwort: „Ganz nah“ per Post an Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Pfannenstiel 31, 88214 Ravensburg oder per E-Mail an info.ravensburg@johanniter.de. Aus den richtigen Antworten werden die Gewinner gezogen.



Einsendeschluss: 30. Juni 2019

Der Teilnehmer erklärt sich einverstanden, dass sein Name, im Fall des Gewinns, im nächsten „Ganz nah“ veröffentlicht wird. Mitarbeitende und aktive Mitglieder der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter: www.johanniter.de/datenschutzinformation. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen: info.bw@johanniter.de

	ital. Bildhauer	Abk. Bayerischer Rundfunk	männlicher Vogel	Geschäftszimmer	Abk. deutsch		
9	rumänische Münze			Nebenfluss des Orinoco			
KFZ Fulda							
Herrscher			1				
Chem. Zeichen Natrium		Leichtmetall	engl. sind		bodenglatt	ital. Fluss	
Einssiedler			Abkürzung: circa				2
Sportwagentyp							13
	EDV-Ausdruck			Baumarkt			
	englisch: mir, mich			Epoche			
Straußenvogel			Berliner Original	KFZ Stuttgart	Abkürzung für Ehrenbürger		
Apfelsinenart				kalifornischer Fluss			14
Männername	Einfall, Gedanke				5. Vokal	Rhein-Zufluss	
Maßeinheit	KFZ Regensburg						10
							7
	Zustimmung	aufs Hören bezogen	römische Zahl: 100	KFZ Hannover	eingeschaltet einer Meinung		3
Freudenschrei							
Hauptstadt Lettland							Lebewesen
			12				
				Illisart	Hühnerprodukt	Nukleinsäure (kurz)	
	Zimmer			Grabinschrift	Einverständnis		
			8				4
	Hinrichtungsgesetz				ausreichend gekocht		
							11

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	-	6	7	8	9	10	-	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	----	----	----	----

Gewinner der letzten Ausgabe:

Monika Breu | Familie Härtel | Friedrich Schmelzer

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband
Oberschwaben/Bodensee
Pfannenstiel 31, 88214 Ravensburg
info.ravensburg@johanniter.de

Redaktion Ravensburg:

Claudia Bangnowski
Stefan Dittrich
Elena Lisai
Lena Reschenhofer

V.i.S.d.P.:

Stefan Dittrich



Notruf

Im Notfall die richtige Nummer

Bei einem schweren Verkehrsunfall ist der Fall klar: Man wählt die 112, die Nummer der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Es gibt aber auch Situationen, in denen fraglich ist, wen man anruft: die Polizei unter der 110, die Feuerwehr unter der 112. Oder ob ich den Notruf überhaupt wählen darf. Zunehmend werden Rettungsdienst und Feuerwehr aus falschen Gründen alarmiert.



Dass ein Hamburger nach einem Blick aus dem Fenster die 112 wählte, sorgte im vergangenen November bundesweit für Unterhaltung. Denn was der besorgte Bürger für einen lichterlohen Brand in der Nachbarschaft hielt, war lediglich ein besonders feuriges Abendrot. Hinter der kleinen Meldung verbirgt sich ein Trend, der Mitarbeiter von Rettungsdiensten und Feuerwehren immer mehr in Bedrängnis und Personalnot bringt: Es wird sehr schnell zum allgegenwärtig verfügbaren Telefon gegriffen, und das oft ohne ausreichenden Grund. In Berlin sorgte diese Entwicklung unter dem Motto „Berlin brennt!“ 2018 schon für wochenlange Protestaktionen der Feuerwehr – bei jährlich mehr als einer Million Anrufen in den Leitstellen ist die Zahl der Fehleinsätze um 25 Prozent gestiegen. Diese Tendenz hat spürbare Konsequenzen für die Verfügbarkeit von Rettungsmitteln. Denn diese fehlen oft an anderer Stelle, wo sie dringend gebraucht werden.

Die Zahl der Fehleinsätze steigt

„Das Anspruchsdenken in der Bevölkerung nimmt zu und gerade bei überlangen Wartezeiten auf den ärztlichen Bereitschaftsdienst wird recht oft einfach die 112 gewählt, um medizinische Hilfe zu erhalten“, erklärt Ursula Adlhoch, Fachbereichsleiterin Rettungsdienst im Landesverband Baden-Württemberg. Wichtig ist es deshalb, die richtige Nummer für das richtige Anliegen zu wählen. Adlhoch, weiß Bescheid: „Die 112 ist immer die richtige Nummer, wenn es um Notsituationen mit lebensbedrohlich verletzten oder erkrankten Menschen geht. Das ist bundesweit der direkte Draht zu den Helfern.“

In der Praxis werden diese Notrufe meist in sogenannten Integrierten Leitstellen entgegengenommen, bearbeitet und an die Einsatzdienste wie Feuerwehr oder Rettungsdienst weitergeleitet. Bei weniger dringlichen Beschwerden, mit denen die Betroffenen aber nicht bis zur nächsten Sprechstunde ihres Arztes warten können, vermittelt der ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen einen Ansprechpartner. Seit April 2012 gibt es dabei unter der Nummer 116 117 Hilfe, die vor allem am Wochenende und an Feiertagen nachgefragt wird. „Wer bei einer Erkrankung oder nach einem Unfall verantwortungsvoll die richtige Nummer auswählt“, so die Expertin, „der trägt dazu bei, dass unser bestehendes Notruf-System wie geplant funktioniert.“

Notruf richtig absetzen

Im Notfall werden Anrufer von der Leitstelle durch das Gespräch geführt. Wichtig ist es, in der Leitung zu bleiben, bis alle Fragen zu Ort und Art des Notfalls sowie der Zahl der Verletzten geklärt sind. Vorher keinesfalls auflegen!

NOTRUF
Welche Nummer rufe ich wann an?

112 Gibt es Anzeichen für eine lebensbedrohliche Erkrankung (Bewusstlosigkeit, Herzbeschwerden oder starke Blutungen) ist der EU-weit gültige Notruf von Rettungsdiensten und der Feuerwehr zu wählen. Informationen kurz und bündig durchgeben – die Leitstelle führt kompetent durch das Gespräch.

116 117 Unter der bundesweit gültigen Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst erhält man bei dringenden Erkrankungen (schwere Grippe, Erbrechen, Magen-Darm-Infekt), Auskünfte zu allen geöffneten Notfallpraxen in der Umgebung des Anrufers. Auch Hausbesuche können erbeten werden.

110 Die erste Wahl für alle Belange der Polizei ist die 110. Wer Hinweise auf eine Straftat hat oder sich in einer Situation befindet, die polizeiliche Hilfe erfordert, liegt mit ihr richtig. Etwa bei der Regelung eines Verkehrsunfalls ohne Verletzte.